

Systematische Ishikawa-Digitalisierungs-Ziele-Maßnahmenanalyse

Üblicherweise wird das von dem Japaner Ishikawa entwickelte Ishikawa-Diagramm (Ursache-/Wirkungsdiagramm) für die systematische Vorgehensweise zur Ermittlung von Schwachstellen und Problemursachen in Bezug auf eine lokalisierte negative Hauptwirkung verwendet. Da das Analysemodell grafisch der Form einer Fischgräte ähnelt, wird es häufig auch als Fischgrät-Diagramm bezeichnet.

Bei der Erstellung des Ursache-/Wirkungsdiagramms nach Ishikawa werden für die vorgegebene Hauptwirkung alle Haupt- und Nebenursachen zugeordnet, die diese Zielerfüllung unterstützen sollen. Diese Hauptursachen stoßen auf den horizontalen Pfeil, der in Richtung der Hauptproblemwirkung zeigt. Dadurch ergibt sich das oben erwähnte Fischgrätenmuster.

Dieses Ishikawa-Diagramm lässt sich auch in digitaler Form für die erfolgreiche Umsetzung einer Ziele-Maßnahmenanalyse mit dem MITO-Methoden-Tool über die 4 Schritte:

1. Analyse
2. Diagnose
3. Therapie
4. Evaluierung

verwenden. In Abbildung 1 ist jetzt die Ursache-/Wirkungs-Darstellung durch die Digitalisierungs-Ziel-Maßnahmen-Abbildung ersetzt. In diesem Beispiel mit den klassischen Haupteinflussgrößen (Clustern): Mensch, Organisation, Produkt (Kunde), sowie Technik unterteilt in Datenanforderung, IT-System und IT-Integration. Das vorgegebene Hauptziel ist die Umsetzung einer erfolgreichen Digitalisierungsstrategie.

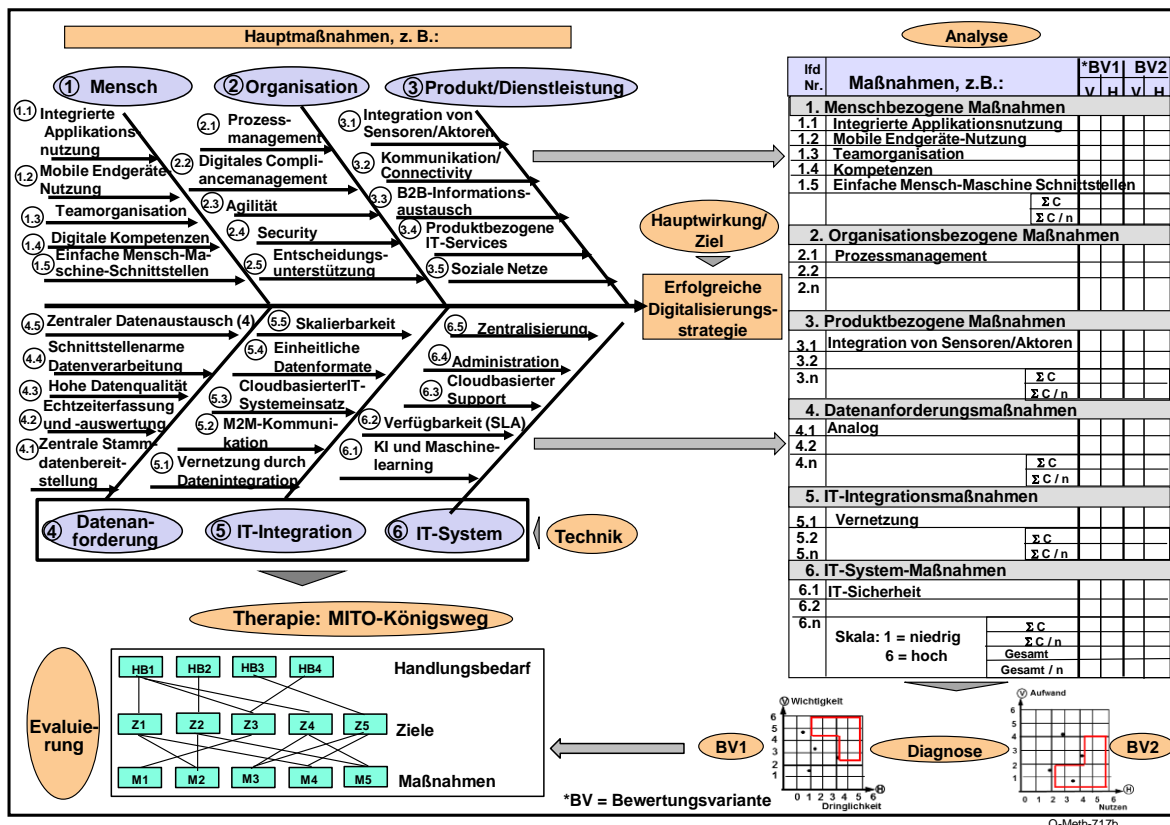


Abbildung 1: MITO-bezogene Ziele-Maßnahmenanalyse zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie

Zu jeder der genannten Hauptmaßnahmen (Clustern): „Mensch, Organisation, Produkt, Datenanforderung, IT-Integration, IT-System“ werden die dazugehörigen Einzelmaßnahmen in der gezeigten Digitalisierungs-Portfolio-Bewertungsmatrix mit der Bewertungsskala der Noten von 1-6 hinterlegt. Durch die Übertragung dieser Einzelmaßnahmen in die MITO-Portfoliomatrix wird es jetzt dem Anwender möglich, sehr strukturiert mit allen im MITO-Methoden-Tool hinterlegten Methoden diese Analyse mit Diagnose, Therapie und Evaluierung mit frei wählbaren Bewertungsvarianten (BV) durchzuführen. Dies in den nachfolgend kurz erläuterten 4 Phasen.

Die Bewertungsdimensionen in Phase 1, d. h. bei den Portfolioanalysen, lassen sich vom Anwender frei auswählen. Beispielhaft sind hier die Bewertungsvarianten (BV)1 mit V = Aufwand und H = Nutzen und die Bewertungsvariante (BV)2 mit V = Wichtigkeit und H = Dringlichkeit abgebildet. Zu jeder der genannten Einzelursachen pro Hauptursache kann noch eine Ebene tiefer eine eigene Unter-Portfolio-Referenzmatrix zur genaueren Analyse und Bewertung erstellt werden. Die Bewertungsergebnisse der Untermatrix werden in die obere Ebene automatisch übertragen, sie zeigen den Handlungsbedarf auf, der nachfolgend in der Therapiephase über den ebenfalls gezeigten MITO-Königsweg systematisch abgearbeitet wird.

Weiter ist es dem Anwender möglich, diese Bewertungsportfoliomatrix für die Analyse spaltenweise zu ergänzen. Beispielsweise ist es möglich, dass jede einzelne Rolle (Swimlane) eines vorgegebenen end-to-end-Prozesses als eigene Spalte mit den genannten Hauptursachen separat bewertet wird. Die Analyseergebnisse werden dann grafisch in den Portfoliodiagrammen dargestellt.

Der Interpretation der Ergebnisse, d. h. die Diagnose des Handlungsbedarfes als Phase 2 wird aus den im Portfoliodiagramm grafisch hinterlegten Handlungsfeldern entnommen. Für jede einzelne Hauptursache mit lokalisiertem Handlungsbedarf können jetzt über den gezeigten MITO-Königsweg in Phase 3 „Therapie“ über bereitgestellte Digitalisierungsziel- und Maßnahmenkataloge die notwendigen Aktivitäten abgeleitet werden, die für eine erfolgreiche Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie erforderlich sind. Dies erfolgt in der Erstellung einer Strategie-Ziel-Maßnahmenumsetzungskaskade, die als Relationsbaum abgebildet wird. In einer to-do-Liste werden dann die Verantwortlichkeiten, Termine und Aufgaben genannt, die erforderlich sind. Den Abschluss bildet dann in Phase 4 die MITO-Tool-gestützte Evaluierung, ob eine erfolgreiche Umsetzung der Digitalisierungsstrategie stattgefunden hat.

Prof. Binner Akademie GmbH
Berliner Str. 29, 30966 Hannover-Hemmingen,
Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,
eMail: info@pbaka.de, Internet: www.prof-binner-akademie.de